

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 51

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUE BUCHER

Helene von Lerber: „Jauchzet ihr Himmel!“ Vier Weihnachtserzählungen. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel. Häbsch kartoniert Fr. 1.25.

Mitten in die Gegenwart führt die erste Erzählung „Frau Gertrude Weihnachtstrost“. Sie muss allein Weihnacht feiern: ihr Mann ist im Militärdienst, und ihr kleiner Peter ist gestorben. Sie darf es aber erfahren, dass eigenes Leid gestillt wird, wenn wir die trösten, die noch trauriger sind als wir. — An unsere Jugend von heute wendet sich „Ines sucht Weihnachtsstimmung“. Sie hat Weihnachtsstimmung gesucht und etwas Besseres gefunden. — „Es leuchtet wohl mitten in der Nacht“, erzählt schlicht und eindringlich, wie ein Weihnachtserlebnis einen Menschen von Grund aus geändert hat. — Den Schluss des Bändchens bildet eine sehr schöne Legende. — Jede dieser 4 Weihnachtserzählungen hat ihre Eigenart; alle aber sind knapp und klar gestaltet und eignen sich auch vorzüglich zum Erzählen an Weihnachtsfeiern.

„Blick in die Welt“, Jahrbuch der Schweizer Jugend, 5. Folge. Eugen Rentsch, Verlag Erlenbach-Zürich.

Seit einigen Jahren erscheint im Verlag Eugen Rentsch ein Werk, das weiteste Verbreitung unter der Schweizer Jugend verdiente. Es trägt den verheissungsvollen Titel „Blick in die Welt“ und ist so reicht eine Fundgrube für Knaben und auch für Mädchen für viel Wissenswertes, Interessantes und Schönes. Sport, Technik, Reisen und Reiseabenteuer, Erzählungen wechseln in bunter Folge ab. Dass der eben erschienene 5. Band einen nicht unbeträchtlichen Teil seines Inhaltes dem Krieg und dessen Mitteln einräumt, darf einem nicht verwundern. Die Darstellung des Luftkrieges, der Bomber und fliegenden Festungen, vom Tank und der Unterseebootwaffe erfolgt, übrigens in so sympathischer Art, dass jeder Vorwurf, das Buch verherr-

liche den Krieg, ohne weiteres dahinfällt. Eine grosse Zahl von guten Photographien und Zeichnungen ergänzt den reichen, gegen 300 Seiten füllenden Text. Was den 1942er Band noch besonders wertvoll gestaltet, ist das von General Guisan „An den jungen Schweizer“ gerichtete Vorwort. Getreue der dort enthaltene Mahnung „Seid stets im Dienste von Gott und Vaterland“ erleuchtet in jedem nachfolgenden Beitrag die Aufforderung durch, mit allen Kräften sich in den Dienst der Heimat zu stellen. So ist denn das Buch „Blick in die Welt“ gleichzeitig ein prächtiger Beitrag für die nationale Erziehung unserer Jugend.

Das Werk darf daher als eines der feinsten und wertvollsten Jugendbücher für den Weihnachtstisch allen Eltern aufs wärmste empfohlen werden. Kleinert.

Peter Surava: „Lukrezia“. Mit Illustrationen von Marta Irmiger. Verlag AZ-Presse, Aarau.

Mit seinen neuen Erzählungen führt uns Surava wieder in die ihm eigene Welt, die er aus innerem Erleben und Verwachsensein heraus schildert: in die Welt der winterlichen Berge. Und was sich da Menschliches tut in diesen kristallinen, oft auch nebelverhängten Winterlichkeit, davon weiss Surava erfrischend unmittelbar zu berichten. Von Humor besont — oft auch mit keckem Witz gepfeffert — sind die einen Begebenheiten, aufs Besinnliche, Ernst gestimmt die andern. Auch die kleinen, unscheinbaren Dinge des Lebens bekommen in Suravas Erzählungen ihre besondere Wertung und Deutung. G.M.

Pestalozzikalender 1943: Ausgaben für Schüler und Schülerinnen. Verlag Kaiser & Cie. AG., Bern.

Der 36. Jahrgang des Pestalozzikalenders tritt seinen Jahresweg an, und es zielt sich wohl, der Besprechung des wie alle Jahre wohl gelungenen Werkleins noch ein paar Worte des

Gedenkens an seinen Schöpfer, Dr. h. c. Bruno Kaiser voranzuschicken. „Feiert die Erbauer, nicht die Zerstörer!“ setzte Dr. Kaiser einst an den Beginn seines prächtigen Buches „10 000 Jahre Schaffen und Forschen“. Diese Worte könnten mit ebensolchem Recht vor das grosse Gesamtwerk des Pestalozzikalenders gesetzt werden, ein Werk, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann in seinem Einfluss auf Jugenderziehung und Jugendbildung.

Zum letzten Male zeichnet als Pestalozzikalender die Firma Kaiser in Bern. Auch ihr gebührt für ihre jahrelange Leistung Anerkennung und der Dank der grossen Pestalozzikalender-Jugendgemeinde. Und endlich sei als stille, emsige Arbeiterin erwähnt, die eigentliche Redaktorin, Fräulein A. Autor, die mit dem Verlag das Erbe Dr. Kaisers mitnehmen wird zur Stiftung Pro Juventute, die künftig als Herausgeberin des Schülerkalenders zeichnen wird.

Und nun zum neu erschienenen Jahrgang des Pestalozzikalenders! Was braucht es da noch der Worte? Er hält, was all seine Vorgänger versprochen und gehalten haben: viel Wissenswertes, viel Interessantes, Belehrendes und Unterhaltendes. Eine gediegene solide Ausstattung sichert ihn vor zu früher Abnutzung, auch dann, wenn ihn junge Hände täglich benützen. So wird auch der 1943er Kalender wieder viele tausend Kinderherzen höher schlagen und ebensoviel Kinderaugen glänzen lassen. K.

Korrigenda.

Am Schluss des 2. Alinea meiner Buchbesprechung „Drei Berner Lyriker“ in der letzten Nummer der „Berner Woche“ steht: „...die Worte des Dichters tönen anders als die, die wir gewöhnlich hören; sie animieren, sie sind wie ausstrahlende Kräfte...“ Im Manuskript hiess es: „...sie emanieren,...“. Hans Zulliger.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

7. Dezember. Ober- und Untersteckholz gründet eine Flurgenossenschaft mit 650 Hektaren Land. Das Meliorationsprojekt beansprucht Fr. 900 000.
- Die ersten elektrischen Probefahrten Interlaken-Luzern finden Mitte Dezember statt.
- In Courtemautry wird der Bauernhof des Postbeamten Studer vollständig eingäschert.
8. † alt Lehrer Fritz Grünig, 70jährig, nach 50jährigem Schuldienst.
9. In St. Ursanne fallen die beiden Brüder Vauthier in der Dunkelheit in den Kanal und ertrinken.
- Der 42jährige Emil Berger von Neuenstadt wird von einem schwingenden Drahtseil tödlich getroffen.
- In Grindelwald erschlägt ein herabfallender Ast den 74jährigen Fritz Teuscher.
10. In Burgdorf tritt Gemeinderat Dr. Willy Aebi, Präsident der Finanzdirektion von seinem Amt zurück.
- Die 24 Gemeinden des Amtsbezirkes Interlaken beschliessen die Erstellung eines Waisenhauses, aus dem Fonds von 150 000 Franken, den Nationalrat Ed. Ruchi 1902 zu dem Zwecke hinterlassen hat. Diese Stiftung ist inzwischen zu Fr. 716 000 herangewachsen.
- Die Einwohnergemeinde von Seedorf beschliesst für ihre 1100 Hektaren Kulturland ein Meliorationswerk im Betrage von 2 Millionen Franken. Es sind über 55 km neue Weganlagen vorgesehen.
12. In Hindelbank hat eine Kuh des Landwirts Lüthi-Christen drei Kälber geworfen.
- Die Schulgemeinde Ostermundigen beschliesst die Einführung des obligatorischen Fränzösisch-Unterrichts, sowie auch des Handfertigkeitskurses.

12. Im Oktober ereigneten sich im Kanton Bern 26 Brandfälle mit Fr. 110 000 Gesamtgebäudeschaden:

- Alle Abstimmungsvorlagen werden von der Gemeinde Thun angenommen.
- 13. Auf dem Bielersee verlieren drei Fischer die Orientierung, und fahren stundenlang in der Irre auf dem See herum. Sie werden in erschöpften Zustand aufgefunden.
- Der Männerchor Wimmis feiert sein 100jähriges Jubiläum.
- Die kant. Abstimmung über die Novelle betr. Abänderung einiger Bestimmungen zum Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern ergibt Annahme.

STADT BERN

7. Dezember. Im Rathaus Bern wird eine Jugendrechtspflege-Konferenz unter dem Vorsitz vom Dr. Leuenberger, Vorsteher des Kant. Jugendamtes abgehalten.
8. Zum Andenken an Nationalrat und Grossrat G. Nyffeler ver macht sein Sohn, Dr. Nyffeler, Hodlers „Empfindung“ dem Staate Bern. Das Werk wird im Rathaus bleibend ausgestellt.
9. † Frau Augusta Oesterle-Flückiger, eine bekannte Wohltäterin.
10. An der Universität Bern erwerben den Doktorgrad: Fürsprecher Burgunder Jürg Capol Louis; Ernst Alfred an der juristischen Fakultät; Jörg Hans an der Abteilung Handel, Verkehr und Verwaltung; Georges Burkhardt und Friedr. Sommer an der philosophischen Fakultät II.
13. In der stadtbernerischen Gemeindeabstimmung werden folgende Vorlagen angenommen: Vorschlag für das Jahr 1943; Erwerb der Besitzung Spitalackerstr. 69, und Erstellung einer Wohnsiedlung Stapfenackerstrasse.

Kurzwellen-Radio Miete Fr. 14.70 pro Monat Radio-Kunz Christoffelgasse 7

Bücher zur Unterhaltung und Belehrung. Billige Preise!
M. PEETZ, Buch-Antiquariat, Kramgasse 8, BERN